

PRESSEMITTEILUNG

Deutsche Nationalstiftung engagiert sich für bessere Verständigung

Polen im Fokus: Dialoge ermöglichen, Freundschaften stiften

Dirk Reimers: „Verständigung fördern und Ressentiments überwinden“

Hamburg, 29. Juni 2007 – Mit zwei Preisen, die nach Polen fließen, will die Deutsche Nationalstiftung dazu beitragen, die deutsch-polnischen Beziehungen und damit die europäische Verständigung zu verbessern. Dafür stehen insgesamt 75.000 Euro zur Verfügung.

Mit dem Preisgeld des diesjährigen Nationalpreises in Höhe von 50.000 Euro wird im November 2007 in Warschau ein neues internationales Jugendprojekt der polnischen Stiftung KARTA finanziert. KARTA gehört zum Verbund von EUSTORY, dem Träger des diesjährigen Nationalpreises. EUSTORY ist das von der Körber-Stiftung betreute aktive Netzwerk der Gewinner nationaler Geschichtswettbewerbe von Schulen. Daran haben sich seit 2001 in bislang 19 europäischen Ländern Schülerinnen und Schüler mit rund 90.000 Beiträgen beteiligt. EUSTORY will Jugendliche zur Erforschung der Geschichte ihres eigenen Landes und der Befassung mit der Geschichte anderer Länder motivieren. Mit der Kenntnis der eigenen Geschichte soll auch der Respekt vor der Geschichte anderer Länder wachsen. Unterschiede verstehen und Trennendes überwinden, damit Geschichte nicht politisch missbraucht wird: das will EUSTORY erreichen.

Der mit 25.000 Euro dotierte jährliche Förderpreis der Deutschen Nationalstiftung geht 2007 an die deutsch-polnischen Fritz-Stern-Stipendien. Die Nationalstiftung hatte die Fritz-Stern-Stipendien im Jahr 2005 initiiert. Sie ermöglichen Forschungsarbeiten deutscher und polnischer Nachwuchshistoriker im jeweils anderen Land. Fritz Stern ist Träger des Deutschen Nationalpreises 2005.

Staatsrat a. D. Dirk Reimers, Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Nationalstiftung: „Die Vergabe ist auch eine Reaktion auf die aktuellen politischen Dissonan-

zen beider Länder. Wir müssen uns von der emotional geprägten Debatte lösen und zu gegenseitig vorurteilsfreien Betrachtungen kommen. Ressentiments kann man nur durch persönliche Beziehungen abbauen. Dieses kann vor allem durch Begegnungen, Gespräche, Forschung und gemeinsame Arbeit geschehen. Dazu wollen wir unsere Beiträge leisten.“

Reimers verwies in diesem Zusammenhang auf den Auftrag der Nationalstiftung, den Platz des vereinten und seiner Identität bewussten Deutschlands in einem geeinten Europa so zu bestimmen, dass Deutschland einen Beitrag zu einer dauerhaften Friedensordnung in Europa leisten kann.

Rückfragen: Dirk Reimers, Deutsche Nationalstiftung, Feldbrunnenstraße 56,
20148 Hamburg, Tel.: 040 41 33 67 53, Fax: 040 41 33 6755
E-Mail: info@nationalstiftung.de
und: Pressebüro der Deutschen Nationalstiftung, c/o BKM, Loogestraße 26, 20249 Hamburg, zuständig: Ludwig Rademacher, Tel.: 040 8787 7950, Fax: 040 8787 7933 E-Mail: info@hamburg-bkm.de